

Erster Nachtrag zu „Die Blattkäfer Baden-Württembergs“

Michael HASSLER & Joachim RHEINHEIMER

Im Grundlagenwerk „Die Blattkäfer Baden-Württembergs“ (RHEINHEIMER & HASSLER 2018) war versucht worden, den Stand des Wissens zu den deutschen Chrysomelidae mehr oder weniger „brandneu“ bis Ende 2017 oder in Ausnahmefällen sogar Anfang 2018 aufzunehmen. Ein erster unveränderter Nachdruck war aufgrund der erfreulich hohen Nachfrage bereits wenige Monate später notwendig geworden.

Durch das zahlreiche Feedback und die Rezensionen zum Buch konnten bereits mehrere wichtige Nachträge und Korrekturen gesammelt werden, die wir hier gebündelt veröffentlichen wollen, bevor in einigen Jahren eine revidierte zweite Auflage realisiert werden kann. Außerdem gab es mehrere durchaus unerwartete Ergebnisse des Sammeljahrs 2018.

Die Artenzahlen für Deutschland erhöhen sich um fünf auf 548, für Baden-Württemberg um drei auf 455.

84. *Pachnephorus tessellatus* (DUFTSCHM., 1825) – Bestätigung für Deutschland

Herbert FUCHS (in litt.) folgte unserer Anregung, die verbliebenen Meldungen dieser in Deutschland sehr seltenen Art auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Er bestätigte, dass es echte Funde dieser Art gibt, allerdings nur von wenigen xerothermen Stellen in Bayern (u. a. Eichstätt, Ingolstadt, leg. Hirstetter, det. & coll. Döberl, det. & coll. Steinhausen in ZSM, BRANDL 1978). Hier kam die Art zusammen mit *P. pilosus* vor.

Ob die Altmeldungen aus Sachsen richtig sind, bleibt weiterhin unklar. Alle anderen deutschen Meldungen beziehen sich, wie bereits vermutet, auf den Verwandten *Pachnephorus pilosus* (Rossi, 1790).

Die Art kann daher im deutschen Artregister verbleiben. Ihre Einstufung in den Roten Listen von Deutschland und Bayern als „vom Aussterben bedroht“ ist richtig. Ob es überhaupt noch aktuelle Vorkommen gibt, bleibt unklar.



Cassida pannonica aus der Brandenburger Population

106. *Cassida pannonica* SUFFR., 1844 – neu für Brandenburg (Abb. vorige Seite)

Von dieser in Deutschland sehr seltenen, östlich verbreiteten Art gelang ein erfreulicher Neufund: Eberswalde, 21.5.2018, leg. Bärbel Schulz, rev. Rheinheimer, an *Centaurea stoebe* (siehe auch www.kerbtier.de, Meldung Nr. 95211).

Hier wurde eine kleine Population im Mai und Juni 2018 über mehrere Wochen nachgewiesen. Das ist gleichzeitig ein Neufund für Brandenburg und die Bestätigung von *C. stoebe* als vorwiegender oder möglicherweise sogar ausschließlicher Futterpflanze.

119. *Labidostomis lucida* (GERM., 1824) – Vorkommen für Deutschland fraglich

119a. *Labidostomis axillaris* (LACORD., 1848) – neu für Deutschland

Während unserer Recherchen hatten wir übersehen, dass ein Teil der deutschen Meldungen für „*Labidostomis lucida* (GERM., 1824)“, insbesondere aus Thüringen und Sachsen-Anhalt, vor kurzem von F. FRITZLAR und J. BEŽDEK (unpubl.) revidiert worden war. Dabei hatten sich alle zugänglichen Tiere als die bisher aus Deutschland nicht sicher bekannte *Labidostomis axillaris* LACORD., 1848 herausgestellt. Die beiden Arten können anhand der französischen Schlüssel, z. B. in DEBREUIL (2010), anhand der Form der Mandibeln getrennt werden. Das von uns (S. 305) noch als unwahrscheinlich bezeichnete Vorkommen von *L. axillaris* in Deutschland bestätigt sich also unerwarteterweise.

In der Folge überprüften wir zusammen mit Kollegen (D. Siede, C. Benisch, K. Renner, F. Köhler) die wenigen westdeutschen Funde, insbesondere die durch neuere Funde belegte Population von der Nahe. Auch hier das gleiche Bild: sämtliche Funde stellten sich als *L. axillaris* heraus. Die Angaben zu „*L. lucida*“ in RHEINHEIMER & HASSLER (2018) inklusive der Angaben in der Roten Liste und zur Gefährdung können daher mehr oder weniger unverändert übernommen und in *L. axillaris* umbenannt werden. Dafür ist *L. lucida* weitestgehend zu streichen.

Bestätigte Funde von echter *L. lucida* reichen vom Süden (Frankreich) her bis in die Schweiz. Rezente Vorkommen von echter *L. lucida* in Deutschland wären wohl, wenn überhaupt, in Südbaden zu suchen. Das in RHEINHEIMER & HASSLER (2018, S. 303) erwähnte Tier aus dem Kaiserstuhl (phot. Reetz, www.kerbtier.de) war nicht gesammelt worden, eine Revision der Artzuordnung ist daher nicht mehr möglich.

Die Koleopterologen werden gebeten, bei Vorliegen von weiteren „*L. lucida*“-Sammlungsbelegen die Bestimmung entsprechend zu überprüfen.

163a. *Cryptocephalus octoguttatus* L., 1767 – neu für Deutschland und Baden-Württemberg

Diese Art war bisher nur aus Südfrankreich und von der Iberischen Halbinsel bekannt (COSTES-ÉQUE 2018). Zu unserer Überraschung fand sich vor kurzem in einer Bestimmungssendung nun ein Exemplar aus der Umgebung von Freiburg: Mooswald, IV.2007, leg. Roppel.

In unseren Bestimmungsschlüssel lässt sich das Tier wie folgt einordnen:

- 48 Der gelbe Basalrand der Flügeldecken umschließt das schwarze Schildchen hinten. Flügeldecken mit 4 gelben Makeln. Beim ♂ Kopf mit schmalem, in der Mitte eingegengtem gelben Längsfleck, Halsschild mit schmalem gelbem Vorderrand und einem gelben Fleck in den Hinterecken. Beim ♀ Kopf schwarz mit gelbem Rand unter den Augen, Halsschild ganz schwarz. Seltener kann der Halsschild des ♂ wie der des ♀ gezeichnet sein. Länge 3,5 – 5,0 mm. **anticus** (S. 346)
- Der gelbe Basalrand der Flügeldecken umschließt das schwarze Schildchen nicht . . 48a

- 48a Flügeldecken schwarz glänzend, oben nur mit schmaler Quermakel an der Basis; Epi-
pleuren (mit Ausnahme der dunklen Außenkante) und eine kaum bis zur Mitte reichende
Längsmakel über derselben gelb. Beim ♂ Kopf gelb mit kurzer, schwarzer Mittelrinne
und einem schwarzen Punkt über der Fühlerwurzel, Halsschild einfarbig schwarz. Beim
♀ Kopf schwarz mit gelbbrauner Makel unter dem Auge und 2 gelben Stirnpunkten, Hals-
schild schwarz mit gelbem Vorderrand. Seltener kann noch eine dritte gelbe Makel vor
der Spitze auftreten. Länge 2,0 – 3,0 mm **strigosus** (S. 356)
- Flügeldecken oben mit 3 gelben Makeln an der Basis, in der Mitte sowie am Ende, dazu
lateral ein Fleck in der Mitte, der sich auf dem Seitenrand verbreitert (Anordnung ähnlich
wie bei *anticus*). Länge 2,5 – 4,0 mm. **octoguttatus**

Die bekannte Verbreitung wird durch diesen Fund maßgeblich nach Nordosten erweitert. Bei
einem einzigen Fund kann über die Gründe (Verschleppung, Arealerweiterung etc.) und über
den Status einer eventuell vorhandenen Population natürlich nur spekuliert werden.

Nach der Literatur (u. a. SYRETT & EMBERSON 2010) lebt die Art vorwiegend auf Besenginster
(Gattungen *Cytisus* und *Retama*), so dass bei uns insbesondere Besenginster (*Cytisus sco-
parius*) als Wirtspflanze in Frage kommt. Die sonstige Lebensweise, soweit bekannt, fügt sich
in den allgemein bei *Cryptocephalus* üblichen Rahmen ein.



Cryptocephalus octoguttatus,
Belegtier aus Südbaden.

164. *Cryptocephalus quadriguttatus* RICHT., 1820 – Wiederfund für Deutschland und neu für Baden-Württemberg

C. quadriguttatus ist eine allgemein seltene, östlich verbreitete Art, die in Deutschland ihren westlichen Arealrand erreicht und von der bisher nur Altfunde aus Oberbayern sowie fraglich aus der Pfalz vorlagen. Wiederfunde für Deutschland erschienen wenig wahrscheinlich. Umso erfreulicher ist der Fund einer kleinen Population durch Uli WEBER nahe Storzingen auf der Schwäbischen Alb im Umfeld der Oberen Donau. Das Schmeietal war bereits mehrfach durch disjunkte Populationen äußerst seltener Chrysomelidae aufgefallen (*Phyllotreta austriaca* HKTG., 1909, *Dibolia foersteri* BACH, 1859 oder *Psylliodes vindobonensis* HKTG., 1914).

Funddaten: Storzingen, leg. Weber, leg. Jacob, mehrere Ex., 10.5. – 9.7.2018. Die Funde gelangen auf einem verbuschten, xerothermen Magerrasen durch Streifen der niedrigen Vegetation. Außerdem wurden die Tiere regelmäßig in den Blüten von Kardengewächsen (*Knautia arvensis* und/oder *Scabiosa columbaria*) beobachtet. Dies ist auffällig, da die Art bisher als Bewohner diverser Laubbäume galt.

Die Population der Schwäbischen Alb zeigt einen einheitlich schwarzen Habitus, der von den typischen, stärker rotgefleckten Tieren deutlich abweicht. Der Aedeagus stimmt mit den Abbildungen bei BURLINI (1955) weitgehend überein.

Mit diesem Wiederfund verändert sich auch der Rote-Liste-Status für Deutschland und Baden-Württemberg jeweils von 0 (ausgestorben) auf 1 (vom Aussterben bedroht). Großräumige Naturschutz- und Pflegemaßnahmen in der Umgebung von Storzingen sind in Anbetracht der zahlreichen Reliktvorkommen seltenster Insekten unbedingt anzustreben. Der Biotop von *C. quadriguttatus* ist durch Sukzession und Überwachsen mit Disteln akut bedroht und bedarf dringender der Pflege. Diese soll zeitnah beim zuständigen Regierungspräsidium beantragt werden.



Cryptocephalus quadriguttatus, Belegtier aus der Umg. Storzingen (2018), Aedeagus dorsal und lateral.

261a. *Chrysolina quadrigemina* (SUFFR., 1851) – Bestätigung der Altfunde für Deutschland

Die Art war von uns als „vermutlich nicht in Deutschland vorkommend“ eingestuft worden (RHEINHEIMER & HASSLER 2018, S. 461–462). Die Altfunde aus Norddeutschland waren aber im Gegensatz zu den anderen Meldungen aus dem Westen und Süden durchaus korrekt (Zusammenfassung: DAHLGREN 1984). *C. quadrigemina* kann daher mit vollem Status in das Verzeichnis der deutschen Blattkäfer übernommen werden.

An der restlichen Einstufung und den Kommentaren zur dieser derzeit verschollenen Art ändert sich dagegen nichts. Funde nach 1980 sind aus Deutschland weiterhin nicht bekannt.

329a. *Phyllotreta rugifrons* KÜSTER, 1849 – Neu für Deutschland und Baden-Württemberg

Unsere Vermutung, dass in Kürze noch weitere Alticini ihren Weg nach Deutschland finden könnten, wurde durch den im vorigen Artikel berichteten Fund von *Phyllotreta rugifrons* (MAUSER & FRITZLAR 2018) schneller als gedacht bestätigt. Eine Abbildung mit Genital findet sich dort.

Diese Art war bisher rund um das Mittelmeer mit westlichem Schwerpunkt gemeldet, östlich bis Israel und Syrien (FURTH 1979), während sie auf dem Balkan (bis auf Kroatien) weitgehend fehlt. Sie lebt monophag an Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*, Brassicaceae) (DOGUET 1994); die Larven sind Blattminierer. *P. rugifrons* ist in Frankreich recht weit verbreitet (allerdings bisher nicht aus dem Elsass gemeldet), so dass der Neufund für Deutschland plausibel ist. Die Gattung *Nasturtium* mit zwei sehr nahe verwandten Arten ist in Deutschland an Gewässern und Ufern weit verbreitet, so dass die Futterpflanze sicher kein limitierender Faktor ist und die Neuausbreitung wohl eher eine Arealerweiterung aus klimatischen Gründen darstellt oder eine Verschleppung ist. Der Fundort (Ballrechten-Dottingen, Neumatten-Graben, 2.5.2018 etc., leg. Mauser) liegt in der Vorbergzone in Südbaden, und es ist mit einer weiteren Ausbreitung möglicherweise zu rechnen.

Auch hier ist über einen Status und eine Einstufung in Rote Listen anhand eines einzelnen Fundes noch keine Aussage möglich.

In den Bestimmungsschlüssel für die Gattung auf S. 546 lässt sich der Neuzugang wie folgt einordnen:

- 2 Epipleuren der Flügeldecken gelb. Flügeldecken an den Seiten überwiegend gelblich, in der Mitte mit breitem schwarzen Längsband. Kopf und Halsschild schwarz, nicht metallisch, Halsschild kräftig chagrinirt. Länge 1,6–2,0 mm ***rugifrons***
- Epipleuren der Flügeldecken schwarz oder dunkelbraun 2a
- 2a Flügeldecken mit gelber Längsbinde 3

421a. *Longitarsus rubellus* (FOUDR., 1860) – Bestätigung für Deutschland und Bayern

Die Vorkommen dieser möglicherweise an Ausdauerndem Silberblatt (*Lunaria rediviva*) lebenden Art in Deutschland waren fraglich geblieben, nachdem einige ältere Meldungen (referiert in DRIES 1988 und DÖBERL 1989) später zurückgezogen wurden und eine Meldung von STEINHAUSEN (2011) nur von einer Stelle weitab der Vorkommen der Futterpflanze stammte. Die nächsten uns bekannten authentischen Meldungen kamen bisher aus den österreichischen Bundesländern Vorarlberg (BRANDSTETTER & KAPP 1996) und Salzburg (GEISER 2001). Es gibt allerdings mehrere Beobachtungen von *L. rubellus* von Fundorten in den Ostalpen, an denen *Lunaria rediviva* nicht vorkommt (FRITZLAR in litt.). Ob es sich daher tatsächlich um die alleinige Futterpflanze handelt oder ob die Käfer auch andere Pflanzen nutzen können, sollte nochmals kritisch überprüft werden.

Weitere Recherche in Datenbanken und Überprüfung von Sammlungsmaterial ergab nun, dass es einige wenige tatsächliche Nachweise der Art in Südbayern gibt. Auch die Bildunterschrift auf S. 567 I. u. ist entsprechend zu korrigieren.

Die bestätigten Nachweise – alle stammen aus montanen Lagen der bayerischen Alpen – lauten wie folgt:

- 1.5.1995, Lkr. Berchtesgaden, Hoher Göll, Purtscheller Haus, leg. I. Wolf, det. Döberl, coll. U. Heinig, auch in ChryFaun, rev. Rheinheimer.
- 17.5.1995, Berchtesgaden, am Roßfeld, Büchsenkopf, 1675 m ü. NN, leg. I. Wolf, det. Döberl, coll. U. Heinig, auch in ChryFaun, rev. Rheinheimer.

- 5.11.2008, Fischbachau, Breitenstein, 1620 m ü. NN, leg. I. Wolf, det. Steinhausen, coll. Fuchs, rev. Rheinheimer.

Zwei weitere Meldungen konnten bisher nicht revidiert werden:

- Die von uns bereits zitierte Meldung in STEINHAUSEN (2011) [Weilheimer Au, 31.7.2008, leg. Steinhausen] könnte sich auf ein abgeschwemmtes Exemplar bezogen haben.
- Auch am Ort einer älteren Meldung aus Kaufbeuren (10.8.1946, leg. & coll. Delle) kommt die vermutete Futterpflanze nicht vor.

Einige weitere in den Datenbanken vorhandene Meldungen von 2010 aus dem NP Berchtesgadener Land (leg. Stern) stellten sich als *L. brunneus* heraus, eine andere (Harburg, Heroldingen, 26.1.2008, leg. & coll. J. Hofmann, det. Steinhausen) als *L. luridus*.

Die Art ist auch in die Roten Listen für Deutschland und Bayern aufzunehmen. In Analogie zu anderen montanen Taxa der bayerischen Alpen wäre der Status „R“ als Randart mit geographisch begrenztem Vorkommen wohl sinnvoll.

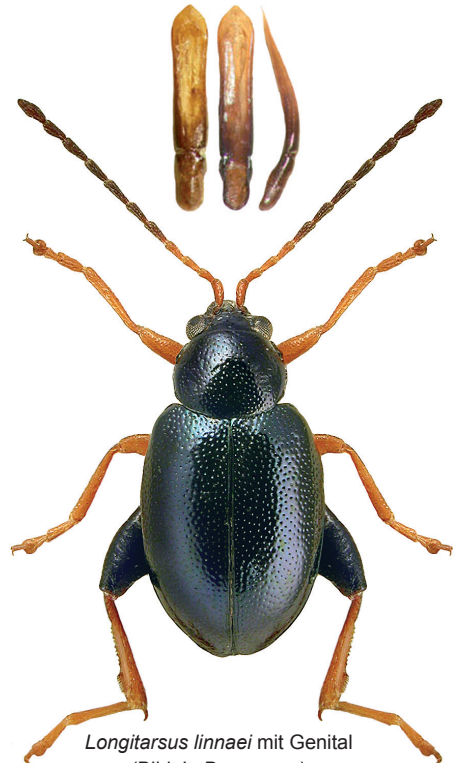
422a. *Longitarsus linnaei* (DUFTSCHM., 1825) – neu für Deutschland und Bayern

Der sehr aktiven Gruppe bayerischer Koleopterologen gelang ein bemerkenswerter Neufund für Deutschland: die vornehmlich südöstliche und mediterrane Art *Longitarsus linnaei*. Wir erhielten dankenswerterweise die Erlaubnis, die Funde parallel zu einer eigenen Veröffentlichung (FUCHS & BUSSLER 2019, in Vorb.) hier mit aufzunehmen.

Die Funddaten (FUCHS in litt.) lauten wie folgt:

- 2007 in den Isar-Auen bei Deggendorf (Eklektor), det. Büche; als Quelle (in litt.) ist Jörg Müller angegeben. Dieser Fund stammt aus einer von Jörg Müller geleiteten Untersuchung im NP Bayerischer Wald.
- 20.4.2018, Traun-Ufer östlich Aying, Gemeinde Nußdorf, Lkr. Rosenheim, 2 ♂, 2 ♀, beim gezielten Abklopfen von *Symphytum tuberosum*, leg. Wolf, det. et coll. Fuchs.
- 6.5.2018, Oberjettenberg, Gemeinde Schneizlreuth, Lkr. Berchtesgadener Land, 1 ♂, ebenfalls beim Abklopfen von *S. tuberosum*, leg. Wolf, det. et coll. Fuchs.

L. linnaei ist habituell ähnlich zum ebenfalls auf Boraginaceae lebenden *Longitarsus echii* KOCH, 1803. Die Art lebt im südlichen Mitteleuropa ausschließlich oder weit überwiegend an *Symphytum tuberosum* L., dem Knoten-Beinwell. In anderen Regionen werden verwandte Boraginaceae besiedelt (vgl. u. a. FURTH 1980). Das Verbreitungsgebiet des Knoten-Beinwells in Deutschland erstreckt sich über das zentrale und südöstliche Bayern sowie lokal an der Elbe in Sachsen (www.floraweb.de). Im restlichen Deutschland gibt es nur wenige neophytische Vorkommen, meist in



Longitarsus linnaei mit Genital
(Bild: L. BOROWIEC)

Parks. *L. linnaei* wird in Österreich regelmäßig gefunden, und die Verbreitungsgebiete der Wirtspflanze in Österreich und Bayern bilden ein mehr oder weniger kontinuierliches Areal. Daher ist zu vermuten, dass die Populationen dieses Blattkäfers schon längere Zeit heimisch sind, bisher nur übersehen worden waren und nicht auf eine kürzliche Arealerweiterung zurückzuführen sein dürften. Gezielte Kartierung in Auwäldern Niederbayerns mit Vorkommen der Futterpflanze sollte weitere Vorkommen ergeben.

Eine Aufnahme in die Roten Listen für Bayern und Deutschland hängt von weiteren Kartierungen ab.

470. *Crepidodera lamina* (BEDEL, 1901)

Diese seltene Art mit wenigen neuen Beobachtungen konnte von Joachim Mauser nahe Freiburg 2018 mehrfach an Zitterpappel, einer der Hauptfutterpflanzen, gefunden werden (Münstertal, Süßenbrunn, 6.5.17, 21.4.18, 6.5.18, 21.6.18, von *Populus tremula*, alle leg. Mauser).

Berichtigungen

S. 84 links unten, oberes Photo von C. Brückner: Bei dem kleinen Insekt handelt es sich nicht um eine Fliege, sondern um eine Erzwespe (wahrscheinlich Familie Pteromalidae) und damit um einen echten Eiparasitoiden. Solche Eiparasitoide gehören zu den wichtigsten Parasitoiden von Blattkäfern. Der Fehler geht auf die Autoren zurück, das Photo war von C. Brückner korrekt determiniert.

S. 241: Das Lebendphoto von „*Crioceris quinquepunctata*“ wurde verwechselt und zeigt die südeuropäische *Crioceris paracenthesis* (L., 1767) [das Tafelbild ist dagegen korrekt]. Hier deswegen als Ergänzung ein Lebendphoto der echten *Crioceris quinquepunctata* (SCOP., 1763).



Crioceris quinquepunctata

S. 322, Leitzahl 39: Die Punktierung des Halsschildes kann in Abhängigkeit von Vergrößerung und Beleuchtung Anlass zu Zweifeln geben. Dies gilt besonders für die Gruppe um *anticus* und *octoguttatus*, aber auch für *vittula* und *pygmaeus*. Es ist ratsam, bei kritischen Tieren beide Gegensätze aufzusuchen und so auch die weiteren Merkmale entlang des Bestimmungsschlüssels mit heranzuziehen. Auch die Abbildungen können eine Hilfe sein.

S. 705 links unten: Im Bestimmungsschlüssel *pallidicornis* durch *obtusata* ersetzen.

S. 705 rechts oben: im Bestimmungsschlüssel *obtusata* durch *pallidicornis* ersetzen.

S. 707: Bei *Mantura pallidicornis* muß es richtig heißen: **Name in FHL: *Mantura obtusata*** auct. nec (GYLLENHAL, 1813) [siehe WANNTORP 2008].

Bei *Mantura obtusata* und *M. pallidicornis* ist nicht in allen Fällen sicher, auf welche der beiden Arten sich die Fundangaben beziehen.

Danksagung

Wir bedanken uns bei Herbert FUCHS, Uwe HEINIG, Jürgen HOFMANN, Rüdiger JACOB, Joachim MAUSER, Joachim ROPPEL, Bärbel SCHULZ, Michael STERN und Uli WEBER für Belegtiere, Informationen und die Erlaubnis, ihre Sammlungsdaten hier zu veröffentlichen; bei Herbert FUCHS für die Erlaubnis, die Erkenntnisse zu *Longitarsus linnaei* parallel zu seiner Publikation zu veröffentlichen und für die Zuarbeit zu *Pachnophorus tessellatus*; bei Frank FRITZLAR und Jan BEŽDEK für Ergänzungen und Berichtigungen sowie die Erlaubnis, ihre Erkenntnisse zu *Labidostomis axillaris* hier zu verwenden; bei Dieter SIEDE, Christoph BENISCH, Klaus RENNEN und Frank KÖHLER für die Zuarbeit bei der Überprüfung von *Labidostomis „lucida“*; bei Michael SCHMITT für Daten aus „ChryFaun“; bei Lech BOROWIEC für Tafelbilder sowie bei Johannes REIBNITZ für den nach wie vor anhaltenden Zustrom von neuen Kartierungsdaten.

Literatur

- BRANDL, P. (1978): Meldung der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen. – NachrBl. bayer. Entomol. **27**(3): 33 – 40.
- BRANDSTETTER, C. M. & A. KAPP (1996): Die Käfer von Vorarlberg und Liechtenstein, Bd. II: Die Blattkäfer von Vorarlberg und Liechtenstein. – 845 S., Bürs (Erster Vorarlberger Coleopterologischer Verein).
- BURLINI, M. (1955): Revisione dei *Cryptocephalus* Italiani e della maggior parte specie di Europa (Col. Chrysomelidae). – Mem. Soc. Entomol. Ital. **34**: 5 – 287.
- COSTESSÉQUE, R. (2018): Les *Cryptocephalus* de France (Coleoptera Chrysomelidae). Clé de détermination & iconographie. Réédition et mise à jour 2017. – Association Roussillonnaise d'Entomologie. Perpignan, 73 S.
- DAHLGREN, G. (1984): *Chrysomela*- und *Crosita*-Studien. – Entomol. Bl. **80**: 35 – 52.
- DEBREUIL, M. (2010): Les Clytrinae de France (Coleoptera, Chrysomelidae). – 115 S. + 13 pl.; Supplément Rutilans. Association des Coléoptéristes Amateurs du Sud de la France.
- DÖBERL, M. (1989): Der heutige bayerische Artenbestand aus der Gattung *Longitarsus* BERTHOLD, 1827 (Col. Chrysomelidae, Alticinae). – Verhandlungen IX. SIEEC Gotha (Dresden): 252 – 256.
- DOGUET, S. (1994): Coléoptères Chrysomelidae. II. (Alticinae). – IX + 694 S., Faune de France, Vol. 80. Paris (Fédération Française des Sociétés de Sciences Naturelles).
- DRIES, B. (1988): Bemerkenswerte und interessante Käferfunde in Bayern (13. Bericht). – NachrBl. bayer. Entomol. **37**: 41 – 44.
- FUCHS, H. & H. BUSSLER (2019, in Vorb.): 36. Bericht der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Koleopterologen. – NachrBl. bayer. Entomol. **68**.
- FURTH, D. G. (1979): Zoogeography and host plant ecology of the Alticinae of Israel, especially *Phyllotreta*, with descriptions of three new species (Coleoptera: Chrysomelidae). – Israel J. Zool. **28**: 1 – 37.
- FURTH, D. G. (1980): Zoogeography and host plants of *Longitarsus* in Israel, with descriptions of six new species (Coleoptera: Chrysomelidae). – Israel J. Entomol. **13**: 79 – 124 (1979).
- GEISER, E. (2001): Die Käfer des Landes Salzburg. – 706 S., Wiener Coleopterologenverein und Zoologisch-Botanische Gesellschaft Österreichs.
- MAUSER, J. & F. FRITZLAR (2018): *Phyllotreta rugifrons* KÜSTER, 1849 – neu für die deutsche Blattkäferfauna (Coleoptera, Chrysomelidae). – Mitt. entomol. Ver. Stuttgart 53(2): 47–50.
- RHEINHEIMER, J. & M. HASSLER (2018): Die Blattkäfer Baden-Württembergs. – 1. Aufl., 928 S., Karlsruhe (Kleinstüber Books).
- STEINHAUSEN, W. R. (2011): Ein Beitrag zur Blattkäferfauna von Oberbayern (Coleoptera: Chrysomelidae). – NachrBl. bayer. Entomol. **60**(3/4): 116 – 120.
- SYRETT, P. & R. M. EMBERSON (2010): The Natural Host Range of Beetle Species Feeding on Broom, *Cytisus scoparius* (L.) Link (Fabaceae), in Southwest Europe. – J. Biocontrol Sci. Technol. **7**(3): 309 – 326.
- WANNTORP, H.-E. (2008): The identity of *Mantura obtusata* (GYLLENHAL, 1813) (Coleoptera, Chrysomelidae) – a Nordic-Central European mismatch. – Entomol. Tidskr. **129**(2): 99 – 101.

Michael Hassler, Weiherbergstraße 77, 76646 Bruchsal
Joachim Rheinheimer, Merziger Str. 24, 67063 Ludwigshafen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [53_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Hassler Michael, Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Erster Nachtrag zu „Die Blattkäfer Baden-Württembergs“ 53-60](#)